



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

FäM Anlage – Fähigkeiten



Stand 08-2023



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

FäM Anlage – Fähigkeiten

Autor: Florian Papke (BBK)
Bildnachweis: BBK

Ausgabe: 1.0
Stand: September 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal).....	5
2. Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen).....	6
3. Transport von Löschwasser - Fahrzeuggebunden.....	7
4. Transport von Löschwasser – Fahrzeuggebunden, geländefähig.....	8
5. Förderung von Löschwasser – B-Schlauch.....	9
6. Förderung von Löschwasser – F-Schlauch.....	10
7. Löschwasserentnahme und –übergabestation – bodengebundene Brandbekämpfung.....	11
8. Löschwasserentnahme und –übergabestation – luftgebundene Brandbekämpfung.....	12
9. Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung Flugbetrieb sowie Landeplätze.....	13
10. Einrichtung und Betrieb von Bereitstellungsräumen.....	14
11. Einrichtung von Brandschneisen und andere Präventionsmaßnahmen bei Vegetationsbränden 15	
12. Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten - mit Booten.....	16
13. Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten - mit Landfahrzeugen.....	17
14. Notversorgung Strom.....	18
15. Trinkwassertransport.....	19
16. Trinkwasserausgabe.....	20
17. Lageerkundung.....	21
18. Einsatzunterabschnittsleitung oder Infopunktbetrieb.....	22
19. Einsatzabschnittsleitung oder Bereitschaftsführung.....	23
20. Führungsunterstützung der Einsatzleitung oder Abteilungsführung.....	24
21. Personelle Führungsunterstützung Stab.....	25

1. Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal)

Bezeichnung	Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal)
Aufgabe	Eigenständige bodengebundene Brandbekämpfung ausgedehnter Wald- und Vegetationsbrände mit Personal
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Brandbekämpfung mittels Handwerkzeugen und handgeführten Strahlrohren • Fähigkeit, in schwer zugänglichem Gebiet zu arbeiten. • Fähigkeit, eine Angriffsleitung über mind. 500m aufzubauen.
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • ELW 1 oder KdoW (geländegängig) • 2 Löschfahrzeuge, geländefähig, mind. 1000l Löschwasser • 1 GW-L (oder vglb.) mit Ausrüstung zur Waldbrandbekämpfung (Faltbehälter; Handwerkzeug zur Waldbrandbekämpfung, Rucksackspritzen, C Schläuche, D-Schläuche, Tragehilfen für Schläuche und Armaturen) • 1 GW-L (für pers. Gepäck) • Max. 6 Fahrzeuge • 1/5/22//28 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 31)

Anmerkung (Hinweis für anforderndes Land):

Die notwendige Löschwasserförderung für einen kontinuierlichen Einsatz durch Auffüllen der Löschmittelbehälter der Fahrzeuge muss bspw. durch ein Modul Löschwassertransport sichergestellt werden.

2. Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen)

Bezeichnung	Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen)
Aufgabe	Eigenständige bodengebundene Brandbekämpfung ausgedehnter Wald- und Vegetationsbrände mit Fahrzeugen in unwegsamem Gelände
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Brandbekämpfung am Boden an vier Stellen als Gesamtbrandbekämpfung • Sicherstellung notwendiger Löschwasserversorgung durch 4 Fahrzeuge je mind. 2000 l • Zusatzbeladungssatz Waldbrand
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • ELW 1 oder KdoW (geländegängig) • 4 wasserführende, geländegängige (Kategorie 3) Löschfahrzeuge • 1 GW-L (für pers. Gepäck) • Max. 7 Fahrzeuge • 1/6/10//17 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 31)

3. Transport von Löschwasser - Fahrzeuggebunden

Bezeichnung	Transport von Löschwasser - Fahrzeuggebunden
Aufgabe	Beitrag zum straßengebundenen Löschwassertransport
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> fahrzeuggebundener Transport ≥ 20.000 Litern mit maximal vier Fahrzeugen
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> Führung Fahrzeuge Personal 	<ul style="list-style-type: none"> Führung gemäß Stufe B (FwDV100) ELW 1 oder KdoW Bspw. TLF mit Wassermenge ab bspw. 8000l, Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank, beauftragte Fahrzeuge oder vergleichbar 1 GW-L (für pers. Gepäck) Max. 7 Fahrzeuge 1/6/12//19 (max. Einsatzstärke Zug: 22)

Grundsätzliche Anmerkung (Hinweis für anforderndes Land):

Die notwendige Löschwasserpufferung muss bspw. durch ein Modul Löschwasserentnahme und -befüllstation sichergestellt werden.

4. Transport von Löschwasser – Fahrzeuggebunden, geländefähig

Bezeichnung	Transport von Löschwasser - Fahrzeuggebunden, geländefähig
Aufgabe	Beitrag zum Löschwassertransport (Heranführen an die Einsatzstelle) im Gelände
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> fahrzeuggebundener Transport \geq 12.000 Litern mit maximal vier Fahrzeugen
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> Führung Fahrzeuge Personal 	<ul style="list-style-type: none"> Führung gemäß Stufe B (FwDV100) 1 ELW 1 oder KdoW, mind. Geländefähig Bspw. TLF 3000/4000 oder vergleichbar, mind. geländefähig 1 GW-L (für pers. Gepäck) Max. 7 Fahrzeuge 1/6/12//19 (max. Einsatzstärke Zug: 22)

Grundsätzliche Anmerkung (Hinweis für anforderndes Land):

Die notwendige Löschwasserpufferung muss bspw. durch ein Modul „Löschwasserentnahme und – übergabestation“ sichergestellt werden.

5. Förderung von Löschwasser – B-Schlauch

Bezeichnung	Förderung von Löschwasser – B-Schlauch
Aufgabe	Beitrag zur Löschwasserförderung (Förderstrecke)
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Löschwasserförderung von 1.000 l/min über 2.500 m in der Ebene mit einem Restdruck von 1,5 bar in B-Schläuchen
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • 1x ELW 1 oder KdoW, geländefähig • 2x LF 20 KatS (oder vglb.) • 1x SW-KatS • 1x MTW • 1x GW-L (für pers. Gepäck) • Max. 7 Fahrzeuge • 1/6/24//31 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 31)

Anmerkungen:

Die gemachten Angaben dienen als theoretische Plangröße. Die genannte Fähigkeit gilt für ebenes Gelände und ohne Bereitstellung von Reservepumpen. Die Ausgangspumpe (Wasserpumpe) und Abgabepumpe (Brandstelle) sind separat zu betrachten. Hierzu kann bspw. die Fähigkeit „Löschwasserentnahme und -übergabestation“ oder „Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal)“ oder „Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen)“ betrachtet werden.

6. Förderung von Löschwasser – F-Schlauch

Bezeichnung	Förderung von Löschwasser – F-Schlauch
Aufgabe	Beitrag zur Löschwasserförderung (Förderstrecke) oder Flutung von Geländeflächen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Löschwasserförderung von 3.500 l/min über 2.000 m in der Ebene mit einem Restdruck von 2,0 bar
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • 1 x ELW 1 oder KdoW, geländefähig 1x HFS-System o. vergleichbar 1x GW-L (Zubehör HFS-System) 1x LF 20 KatS (oder vglb.) 1x GW-L (für pers. Gepäck) Max. 6 Fahrzeuge • 1/5/16//22 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 25)

Anmerkungen (Hinweis für anforderndes Land):

Bei Anforderung des Moduls ist die Pufferung bzw. der Weitertransport der Wassermenge im Vorhinein zu planen:

- Übergabemöglichkeit in geeignete Löschwasserbehältnisse
- Übergabepunkt F-Schlauch auf 5B-Schläuche (folgende Voraussetzungen müssen einzeln oder in Kombination zur Aufnahme des Förderstromes vorhanden sein):
 - Armaturen zur Wasserabgabe (Werfer, Regner, Strahlrohre)
 - Aufteilung der Förderstrecke in B-Leitungen – Verteiler F-5B
 - Einspeisemöglichkeiten in andere FPN – Verteiler F-2A
- spezifische Anforderungen an die Verlegung der F-Schläuche (Verlegeart, Eigengewicht, Überfahrpunkte, Sicherung, usw.) sind in der Planungsphase zu berücksichtigen

7. Löschwasserentnahme und -übergabestation – bodengebundene Brandbekämpfung

Bezeichnung	Löschwasserentnahme und -übergabestation - bodengebundene Brandbekämpfung
Aufgabe	Beitrag zur Löschwasserversorgung durch Löschwasserentnahme oder -übergabe für die bodengebundene Brandbekämpfung
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständiger Aufbau und Betrieb von Löschwasserentnahmestellen (mind. 1000 l/min) und Löschwasserübergabepunkten • Löschwasserübergabepunkt zur bodengebundenen Brandbekämpfung ≥ 10.000 Liter Fassungsvermögen
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • 1x ELW 1 oder KdoW, geländefähig • 2x LF 20 KatS (oder vgl.) • 1x GW-L (für pers. Gepäck) • Max. 6 Fahrzeuge • 1/4/20//25 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 31)

8. Löschwasserentnahme und –übergabestation – luftgebundene Brandbekämpfung

Bezeichnung	Löschwasserentnahme und –übergabestation - luftgebundene Brandbekämpfung
Aufgabe	Beitrag zur Löschwasserversorgung durch Löschwasserentnahme oder -übergabe bei der luftgebundenen Bekämpfung
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständiger Aufbau und Betrieb von Löschwasserentnahmestellen (mind. 1000 l/min) und Löschwasserübergabepunkten • Löschwasserübergabepunkt zur direkten luftgebundenen Brandbekämpfung ≥ 35.000 Liter • so möglich Befüllung von Hubschrauberaußenlastbehälter über Schlauchleitung / Füllrohre
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • 1x ELW 1 oder KdoW, geländefähig (evtl. Flugfunk) 2x LF 20 KatS (oder vglb.) 1x GW-L 1x GW-L (für pers. Gepäck) 1x Flughelfergruppe mit Ausbildung nach DGUV Information 214-911 2x Löschwasseraußenbehälter (siehe Anmerkungen) 1x Zusatzkomponente (Windsack und Anemometer, ggf. in Abstimmung mit dem Luftfahrzeugbetreiber) Max. 6 Fahrzeuge • 1/5/22//28 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 31)

Anmerkung (Hinweis für anforderndes Land):

Seitens des anfordernden Landes ist bei Abfrage festzulegen, ob und welche Art von Löschwasseraußenbehälter durch das Modul mitgeführt werden sollen. Hierbei ist besonders eine ausreichend große Schöpföffnung zur Befüllung im Schwebeflug zu beschreiben. Die unmittelbare und gemeinsame Anforderung mit einer noch zu beschreibenden Fähigkeit Brandbekämpfung aus der Luft ist zielführend.

9. Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung Flugbetrieb sowie Landeplätze

Bezeichnung	Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung Flugbetrieb sowie Landeplätze
Aufgabe	Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung für den Flugbetrieb (Helikopter) sowie Betrieb von Landeplätzen.
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständiger Aufbau und Betrieb Landeplätzen für den Betrieb von bis zu fünf Hubschraubern • Aufbau und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung • Koordination des Luftverkehrs
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • 1x ELW 1 oder KdoW, geländefähig (evtl. Flugfunk) • 1x LF 20 KatS (oder vglb.) • 1x TLF 4000 (Brandabsicherung) • 1x MTW • 1x GW-L (für pers. Gepäck) • 1x Flughelfergruppe mit Ausbildung nach DGUV Information 214-911 • 2x Löschwasseraußenlastbehälter und Material zum Außenlasttransport* • 1x Zusatzkomponente (Windsack und Anemometer) • Max. 6 Fahrzeuge • 1/5/16//22 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 31)

Anmerkung:

*Mitnahme von Löschwasseraußenlastbehälter und/oder Material zum Außenlasttransport ist bei Anforderung zu klären.

10. Einrichtung und Betrieb von Bereitstellungsräumen

Bezeichnung	Einrichtung und Betrieb von Bereitstellungsräumen
Aufgabe	Registrierung und Koordination von 500 Einsatzkräften an einem Ort, sowie Vorhalten einer Infrastruktur zum temporären Aufenthalt von Einsatzkräften
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Registrierung und Koordination von 500 Einsatzkräften • Verpflegung von 500 Kräften • Unterbringung von 500 Einsatzkräften Optional: Instandsetzung von Fahrzeug und Material
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung min. gemäß Stufe C (FwDV100) • siehe THW "Kapitel 10.8 StAN 09-10 SysBR" • 38/65/125//228 (max. Personalstärke 230 Kräfte)

11. Einrichtung von Brandschneisen und andere Präventionsmaßnahmen bei Vegetationsbränden

Bezeichnung	Einrichtung von Brandschneisen und andere Präventionsmaßnahmen bei Vegetationsbränden
Aufgabe	Verhindern/Erschweren einer Ausbreitung von Vegetationsbränden
Leistungsfähigkeit	<p>Option a) Anlegen von Wundstreifen</p> <p>Option b) Anlegen von Schutzstreifen</p> <p> Option b.1) In befahrbarem Gelände</p> <p> Option b.2) In für Fahrzeuge unzugänglichem Gelände</p> <p>Option c) Herstellung kampfmittelfreier Wege/Zugänge in munitionsbelasteten Gebieten</p>
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	Abhängig von der konkreten Realisierung, jedoch ergänzt um <ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • 1x ELW 1 oder KdoW, geländegängig Anzahl Fahrzeuge und Kräfte ist bei Anforderung abzustimmen

12. Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten - mit Booten

Bezeichnung	Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten - mit Booten
Aufgabe	Retten und in Sicherheit bringen von Personen (-gruppen) aus Wassergefahren mittels Booten
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnehmen oder sicheres Geleiten von 20 Personen exl. Betriebspersonal, die mittelbar durch Wasser (ab 80cm Tiefe bis zu 3m/s Fließgeschwindigkeit) bedroht sind
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV 100) • ELW 1 oder geländefähiger KdoW • 4x Fahrzeug mit Anhänger für Boot • 4x Boot • 1x MTF mit Anhänger oder GW-L (für pers. Gepäck) für Logistik • max. 7 Fahrzeuge • 1/4/20//25 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 31)

Anmerkung:

Die Hauptkomponenten sind stets beispielhaft gedacht. Die Fähigkeit kann z.B. auch durch einen LKW mit Ladekran, eine Anhänger Plattform, vier Halbpotons, ein Mehrzweckboot, ein Mehrzweckbootanhänger und ein Material-Container erfüllt werden (THW Fachgruppe Wassergefahren Typ B).

13. Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten - mit Landfahrzeugen

Bezeichnung	Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten - mit Landfahrzeugen
Aufgabe	Retten und in Sicherheit bringen von Personen (-gruppen) aus Wassergefahren mittels Fahrzeugen
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnehmen von mind. 20 Personen exkl. Betriebspersonal, die mittelbar durch Wasser (mehr als 80cm Wassertiefe) bedroht sind
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • ELW 1 oder KdoW (geländefähig) • 3x geländefähiger GW-L (o. vglb.) mit einer Wasserdurchfahrtsfähigkeit von mind. 90 cm • max. 6 Fahrzeuge • 1/5/10//16 (max. Einsatzstärke Zug: 22)

Anmerkungen:

Gefordert ist eine Wasserdurchfahrtsfähigkeit gemäß DIN 14502-2 von mind. 90 cm. Darüber hinaus sollte eine entsprechende Watfähigkeit angestrebt werden.

Wasserdurchfahrtsfähigkeit nach DIN 14502-2

Unter Wasserdurchfahrtsfähigkeit (WDF) wird eine sichere Wasserdurchfahrt zum Erreichen einer Einsatzstelle verstanden. Dabei wird akzeptiert, dass Teile des Fahrzeuges kurzzeitig unter Wasser gesetzt werden (z. B. Abgasanlage, Geräteräume usw.). Die Wasserdurchfahrtsfähigkeit (WDF) ist keine Watfähigkeit nach z. B. STANAG 2805 oder Defence Standard 00-6. Nach Wasserdurchfahrten können Wartungsarbeiten (nach Herstellerangaben) erforderlich sein.

Watfähigkeit

Nach Duden ist dies „die Fähigkeit eines Kraftfahrzeugs, [...], Gewässer zu durchqueren, ohne dass besondere Vorbereitungen getroffen werden müssen.“ Dies wird bspw. auch als maximale Wassertiefe in STANAG 2805 definiert

14. Notversorgung Strom

Bezeichnung	Notversorgung Strom
Aufgabe	Bereitstellen einer dezentralen Notversorgung mit Strom
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene synchronisierungsfähige Stromerzeuger mit einer Gesamtleistung von mind. 600 kVA und der Möglichkeit der Einspeisung in vorhandene Stromnetze an verschiedenen Stellen sowie einer autarken Kraftstoffversorgung von min. 24h und Möglichkeit einer eigenständigen Kraftstofflogistik.
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • ELW 1 oder KdoW, • 3x GW-L mit Anhänger Stromerzeuger 200 kVA • max. 8 Fahrzeuge mit Anhänger • 1/4/8//13 (max. Einsatzstärke 25)

Anmerkungen:

Besonders aufgrund des hohen Kraftstoffbedarfs ist eine eigene Kraftstoffversorgung für 24h und eine eigene Logistik darüber hinaus vorzuhalten. Die geltenden Regularien zum Transport von Gefahrgut sind zu beachten.

Bspw. 1.000 Liter Diesel entsprechen 1.000 Punkten und sind damit die Höchstmenge Treibstoff, die ohne besondere Transportgenehmigung und Führerschein bewegt werden dürfen.

15. Trinkwassertransport

Bezeichnung	Transport von Trinkwasser
Aufgabe	Transport von Trinkwasser
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Transport von mind. 60.000l Trinkwasser
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • ELW 1 oder KdoW • 6x LKW mit Trinkwassertank (10.000 Liter) • 1x GW-L (für pers. Gepäck) • max. 9 Fahrzeuge • 1/8/16 //25 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 28)

Anmerkungen:

16. Trinkwasserausgabe

Bezeichnung	Trinkwasserausgabe
Aufgabe	Ausgabe von Trinkwasser
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von mind. 5 Trinkwasser-Ausgabestationen mit je 2.000 l Vorratstank und 6 Zapfstellen
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (FwDV100) • ELW 1 oder KdoW • 2x GW-L mit Ausgabestationen • max. 5 Fahrzeuge • 1/3/6//10 (max. Einsatzstärke Zug: 22)

Anmerkungen:

17. Lageerkundung

Bezeichnung	Lageerkundung
Aufgabe	Eigenständige Erkundung eines Schadensgebiets hinsichtlich Gefahren, Lageentwicklung, Überblick etc. aus der Luft mittels Unbemannter Luftfahrzeugsysteme (UAS) und von dritten beigestellter bemannter Fluggeräte sowie am Boden, auch in unwegsamem Gelände. Nachfolgend Aufbereitung der Erkenntnisse für die Lagedarstellung
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung von 1 km² Schadensgebiet pro Stunde aus der Luft • UAS-Flüge auch in der Nähe oder in Wohn-, Gewerbe-, Industrie- oder Erholungsgebieten oder in geringem Abstand zu unbeteiligten Personen • Flugfähigkeit eines UAS bei leichtem Regen • Livebildübertragung in HD-Auflösung mit der Möglichkeit der Ausgabe über HMDI und Livestreaming des Videobildes in eine Befehlsstelle • Erkundung von unwegsamem Gelände mit Landfahrzeugen • Koordination und Lenkung der luft- und bodengebundenen Erkundungseinheiten (verschiedene UAS und bemannte Luftfahrzeuge sowie Landfahrzeuge) an der Einsatzstelle • Speicherung, Bearbeitung und Beurteilung der Daten in Bezug auf den Einsatz sowie Übertragung der Daten • Zur Verfügung stellen von georeferenzierten Bildern (Verarbeitung durch geeignete Software möglich - z. B. QGis) • Die Vorgaben der EGRED zum Einsatz vom Drohnen im Bevölkerungsschutz finden Berücksichtigung
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (DV100) • 1x ELW1, • 1x KdoW (geländefähig), 1x GW/MTW, 1x PKW (geländegängig) • 3 Unbemannte Luftfahrzeugsysteme mit optischer Kamera und Wärmebildkamera • 1x GW-L, 1x PKW (geländegängig) • 4x Quad/Krad (geländegängig), • 1x GW-L (für pers. Gepäck) • max. 11 Fahrzeuge • 0/1/3/18//22 (max. Einsatzstärke erweiterter Zug: 31)

Anmerkungen:

18. Einsatzunterabschnittsleitung oder Infopunktbetrieb

Bezeichnung	Einsatzunterabschnittsleitung oder Infopunktbetrieb
Aufgabe	Fachdienstübergreifende Leitung eines kleinräumigen Einsatzunterabschnitts Oder Betreiben eines Infopunkts für die Bevölkerung und/oder Spontanhelfende (oder ggf. Führung von taktischen Einheiten)
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichten und Betreiben einer (ortsfesten oder mobilen) fachdienstübergreifenden Befehlsstelle der Führungsebene B nach DV100 • oder ggf. • Führung von taktischen Einheiten (auch fachdienstübergreifend) bis zur Gesamtstärke eines erweiterten Zuges (31 Einsatzkräfte)
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe B (DV100) • 1x ELW 1 • 1x PKW (für pers. Gepäck) • max. 3 Fahrzeuge • 0/1/1/2//4 (max. Einsatzstärke 6)

Anmerkungen:

Hinweis: Es wird davon ausgegangen, dass im Regelfall mehrere solcher Fähigkeitsmodule gleichzeitig angefordert werden, daher ist keine besondere Schichtfähigkeit berücksichtigt.

19. Einsatzabschnittsleitung oder Bereitschaftsführung

Bezeichnung	Einsatzabschnittsleitung oder Bereitschaftsführung
Aufgabe	Fachdienstübergreifende Leitung eines Einsatzabschnitts oder Führung einer Bereitschaft (Verband I)
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichten und Betreiben einer (ortsfesten oder mobilen) fachdienstübergreifenden Befehlsstelle der Führungsebene C nach DV100, auch zur Führung eines großen Bereitstellungs- oder Sammelraums • oder • Führung von taktischen Einheiten (auch fachdienstübergreifend) bis zur Gesamtstärke einer Bereitschaft (Verband I) mit bis zu 170 Einsatzkräften • Sicherstellen der Führungsaufgaben der Sachgebiete S1 bis S6 nach DV100 • Sicherstellen der Kommunikation über: <ul style="list-style-type: none"> • - Digitalfunk (TMO/DMO) • - Mobilfunk / Satellitentelefon / ggf. Fax • - Internet über Satellitenverbindung • - Verwendung/Anschluss von ext. Medien (Daten aus Luftbildaufklärung) • - Verwendung/Anschluss von ext. Telekommunikationsmöglichkeiten (Telefon/Internet) • - Digitale Einsatzdokumentation • Nutzung von (Krad-)Meldern • Entsendung eines Vorauskommandos zur Erkundung der Versorgung und Logistik sowie Kontaktaufnahme und Absprache mit der übergeordneten Führung.
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • • Führung gemäß Stufe C (DV100) • 1x ELW 2 • 1x ELW 1 • 1x KdoW (geländefähig) • 1x GW-IuK • 1x MTW • 1x Krad/Quad/PKW (geländegängig) • 1x GW-L (für pers. Gepäck) • max. 8 Fahrzeuge • 2/6/2/0//10 (max. Einsatzstärke 18)

Anmerkungen:

Das Fähigkeitsmodul soll grundsätzlich in der Lage sein, für die Gesamteinsatzdauer im Einsatzraum in sich 24/7 schichtfähig zu sein, um zu vermeiden, dass Führungsmittel (z.B. ELW 2) nach einer Schicht zusammen mit dem Führungspersonal ausgetauscht werden. Nur so können größere Informationsverluste, z.B. durch das häufige Abräumen und neu Erstellen von Lagekarten, vermieden werden.

20. Führungsunterstützung der Einsatzleitung oder Abteilungsführung

Bezeichnung	Führungsunterstützung der Einsatzleitung oder Abteilungsführung
Aufgabe	stabsmäßige Führungsunterstützung des Einsatzleiters oder Führung einer Abteilung (Verband II)
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichten und Betreiben einer vorzugsweise ortsfesten oder ggf. mobilen fachdienstübergreifenden Befehlsstelle / Stabsraum der Führungsebene D nach DV100, • auch zur Führung eines großen Bereitstellungs- oder Sammelraums • oder Führung von taktischen Einheiten (auch fachdienstübergreifend) bis zur Gesamtstärke einer Abteilung (Verband II) mit bis zu 850 Einsatzkräften • Sicherstellen der Führungsaufgaben der Sachgebiete S1 bis S6 nach DV100 • Sicherstellen der Kommunikation über: <ul style="list-style-type: none"> • - Digitalfunk (TMO/DMO) • - Mobilfunk / Satellitentelefon / ggf. Fax • - Internet über Satellitenverbindung • - Verwendung/Anschluss von ext. Medien (Daten aus Luftbildaufklärung) • - Verwendung/Anschluss von ext. Telekommunikationsmöglichkeiten (Telefon/Internet) • - Digitale Einsatzdokumentation • Nutzung von (Krad-)Meldern • Entsendung eines Vorauskommandos zur Erkundung der Versorgung und Logistik sowie Kontaktaufnahme und Absprache mit der übergeordneten Führung
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • • Führung gemäß Stufe C (DV100) • 1x ELW 2 • 1x ELW 1 • 1x KdoW (geländefähig) • 1x GW-IuK • 1x MTW • 1x Krad/Quad/PKW (geländegängig) • 1x GW-L (für pers. Gepäck) • max. 8 Fahrzeuge • 2/6/2/0//10 (max. Einsatzstärke 18)

Anmerkungen:

Das Fähigkeitsmodul soll grundsätzlich in der Lage sein, für die Gesamteinsatzdauer im Einsatzraum in sich 24/7 schichtfähig zu sein, um zu vermeiden, dass Führungsmittel (z.B. ELW 2) nach einer Schicht zusammen mit dem Führungspersonal ausgetauscht werden. Nur so können größere Informationsverluste, z.B. durch das häufige Abräumen und neu Erstellen von Lagekarten, vermieden werden.

21. Personelle Führungsunterstützung Stab

Bezeichnung	Personelle Führungsunterstützung Stab
Aufgabe	Stabsmäßige Führungsunterstützung des verantwortlichen örtlichen Einsatzleiters oder Leitung eines fachdienstübergreifenden Einsatzes
Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Betreiben einer bestehenden fachdienstübergreifenden Befehlsstelle / eines Stabes der Führungsebene D nach DV100 • Sicherstellen der Führungsaufgaben aller Sachgebiete nach DV100 • Nutzung von (Krad-)Meldern • Entsendung eines Vorauskommandos zur Erkundung der Versorgung und Logistik sowie Kontaktaufnahme und Absprache mit der übergeordneten Führung
Hauptkomponenten <ul style="list-style-type: none"> • Führung • Fahrzeuge • Personal 	<ul style="list-style-type: none"> • Führung gemäß Stufe D (DV100) • 2x KdoW (geländefähig) • 2x MTW • 1x GW-L (für pers. Gepäck) • (max. 6 Fahrzeuge) • 2/6/7/3//18 (ist bei Anforderung zu präzisieren, insbesondere hinsichtlich einer ggf. notwendigen Schichtfähigkeit)

Anmerkungen:

